

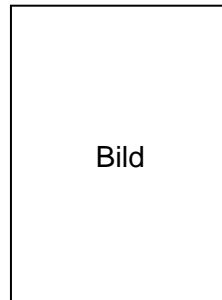


## Inhaltsverzeichnis – Studienbuch

	<b>Seite</b>
<b>1. Personaldatenblatt</b>	2
<b>2. Vorwort</b>	3
<b>3. Zum Aufbau der Qualifizierung</b>	4
Übersicht – persönliche Qualifizierung	
Übersicht – Module	6
Anforderungsprofil und Leistungsübersicht	7
<b>4. Modulbeschreibungen</b>	8
Modul 1 Screening und Diagnostik	9
Modul 2 Prozessuale Überprüfung der Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung	10
Modul 3 Überprüfung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung	11
Modul 4 Beratung	12
Modul 5 Interdisziplinarität	13
Modul 6 Hörtechnik	14
Modul 7 Pädagogisch-audiologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumgebungen	15
Modul 8 Qualitätssicherung	16
Modul 9 Falldokumentation	17
<b>5. Studienleistungen</b>	18
Modul 1 Screening und Diagnostik	19
Modul 2 Prozessuale Überprüfung der Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung	21
Modul 3 Überprüfung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung	22
Modul 4 Beratung	23
Modul 5 Interdisziplinarität	24
Modul 6 Hörtechnik	26
Modul 7 Pädagogisch-audiologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumgebungen	27
Modul 8 Qualitätssicherung	28
Modul 9 Falldokumentation	29
<b>6. Verlängerung der Gültigkeit des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“</b>	30
<b>7. Literatur</b>	31



# STUDIENBUCH



## Qualifizierung *Pädagogische Audiologie*

---

Name

---

Vorname

---

Geburtsdatum

---

Staatsangehörigkeit

---

Studienabschluss



## Vorwort

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter<sup>1</sup> der Bildungseinrichtungen für Gehörlose und Schwerhörige (Deutsche Bundesdirektorenkonferenz, gegründet 1968, Österreichische Direktorenkonferenz, Direktorenkonferenz der deutschsprachigen Schweiz, Einzelteilnehmer europäischer Staaten) sowie der Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) haben gemeinsam beschlossen, die Qualität in der Pädagogischen Audiologie durch Einführung eines auf zwei Säulen basierenden Qualifizierungsverfahren sicherzustellen:

Zum einen können Hörgeschädigtenpädagogen, die im Bereich der Pädagogischen Audiologie tätig sind oder tätig sein wollen, ein persönliches Zertifikat erwerben. Dieses attestiert ihnen die notwendige Qualifikation zur Arbeit in der Pädagogischen Audiologie.

Zum andern sollen zukünftig Einrichtungen mit einer Pädagogischen Audiologie, z. B. eine Pädagogisch-Audiologische Beratungsstelle, zertifiziert werden, womit die notwendigen hörgeschädigtenpädagogischen, technischen und personellen Voraussetzungen für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Pädagogischen Audiologie bestätigt werden.

Die Voraussetzungen zum Erwerb des persönlichen Zertifikates wurden in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Bildungseinrichtungen für Gehörlose und Schwerhörige vom BDH-Bundesarbeitskreis Pädagogische Audiologie entwickelt.

**Das vorliegende Studienbuch dient als Leitfaden und Nachweis für die persönliche Qualifizierung von Hörgeschädigtenpädagogen in der Pädagogischen Audiologie.**

---

<sup>1</sup> In Zukunft wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Es sind stets beide Geschlechter gemeint.



## Zum Aufbau der Qualifizierung

### Übersicht – persönliche Qualifizierung



Zum Erwerb des persönlichen Zertifikates ist es notwendig, verschiedene Qualifikationen für unterschiedliche Aspekte der Pädagogischen Audiologie nachzuweisen oder zu erwerben.

- Im Rahmen des Qualifizierungsprozesses müssen dazu **9 Module** absolviert werden. Grundsätzlich sind dabei die notwendigen Qualifikationen/Nachweise **in einem Zeitraum von drei Jahren** zu erbringen.
  - ➔ Für einzelne Modulbausteine besteht in begründeten Einzelfällen bei regelmäßiger Arbeit in der Pädagogischen Audiologie auch die **Möglichkeit, ‚ältere‘ Qualifikationsnachweise anerkennen zu lassen**. Diese Möglichkeit besteht nicht für die folgenden Module bzw. Modul-Bausteine: *Modul 2 Baustein B, Modul 3 Baustein B, Modul 4 Bausteine B+C, Modul 5, Modul 6 Bausteine A+B, Modul 8 und Modul 9*.
- Die primären Angebote für die persönliche Qualifizierung in der Pädagogischen Audiologie sind die Jahrestagungen der BDH-Arbeitskreise Pädagogische Audiologie Nord und Süd und andere Veranstaltungen des BDH (z. B. Feuersteintagung, BDH-Bundeskongresse, BDH-Landestagungen).
  - ➔ **Einige Qualifikationen** können oder müssen auch „extern“ erworben werden.<sup>2</sup>
- Zu jedem Modul wird grundlegende Literatur aufgeführt, die für die Bearbeitung des jeweiligen Moduls erforderlich ist. Die jährlich aktualisierte Literaturliste, die weiterführende Literaturempfehlungen beinhaltet, kann im Internet auf der BDH-Seite heruntergeladen werden.
- Die Nachweisbestätigung bzw. **Anerkennung von Qualifikationen**, die auf BDH-Fortbildungsveranstaltungen oder extern erworben wurden, **erfolgt** in der Regel **durch das Qualifizierungsboard**<sup>3</sup>.
  - ➔ Die Bestätigung erfolgt nach Vorlage der entsprechenden Bescheinigungen durch Unterschrift und Stempel auf den dafür vorgesehenen Seiten dieses Studienbuches.
- In einem **Portfolio** werden Bescheinigungen und schriftliche Leistungsnachweise gesammelt.
- Innerhalb dieses **Studienbuches** werden die Qualifizierungsbausteine bescheinigt.
- **Nach Vorlage aller notwendigen Qualifikationsnachweise wird das persönliche Zertifikat ausgestellt.**
- Damit das Zertifikat seine Gültigkeit behält, sind regelmäßige fachspezifische Fortbildungen erforderlich (Gesamtumfang im Zeitraum von 2 Jahren ca. 20-30 Stunden).<sup>4</sup> Ein Schwerpunkt sollte dabei im Bereich Hörtechnik sein.
  - ➔ Die Verlängerung der Gültigkeit einer erworbenen persönlichen Qualifizierung in der Pädagogischen Audiologie wird ebenfalls in diesem Studienbuch auf dem entsprechenden Formblatt bestätigt.

---

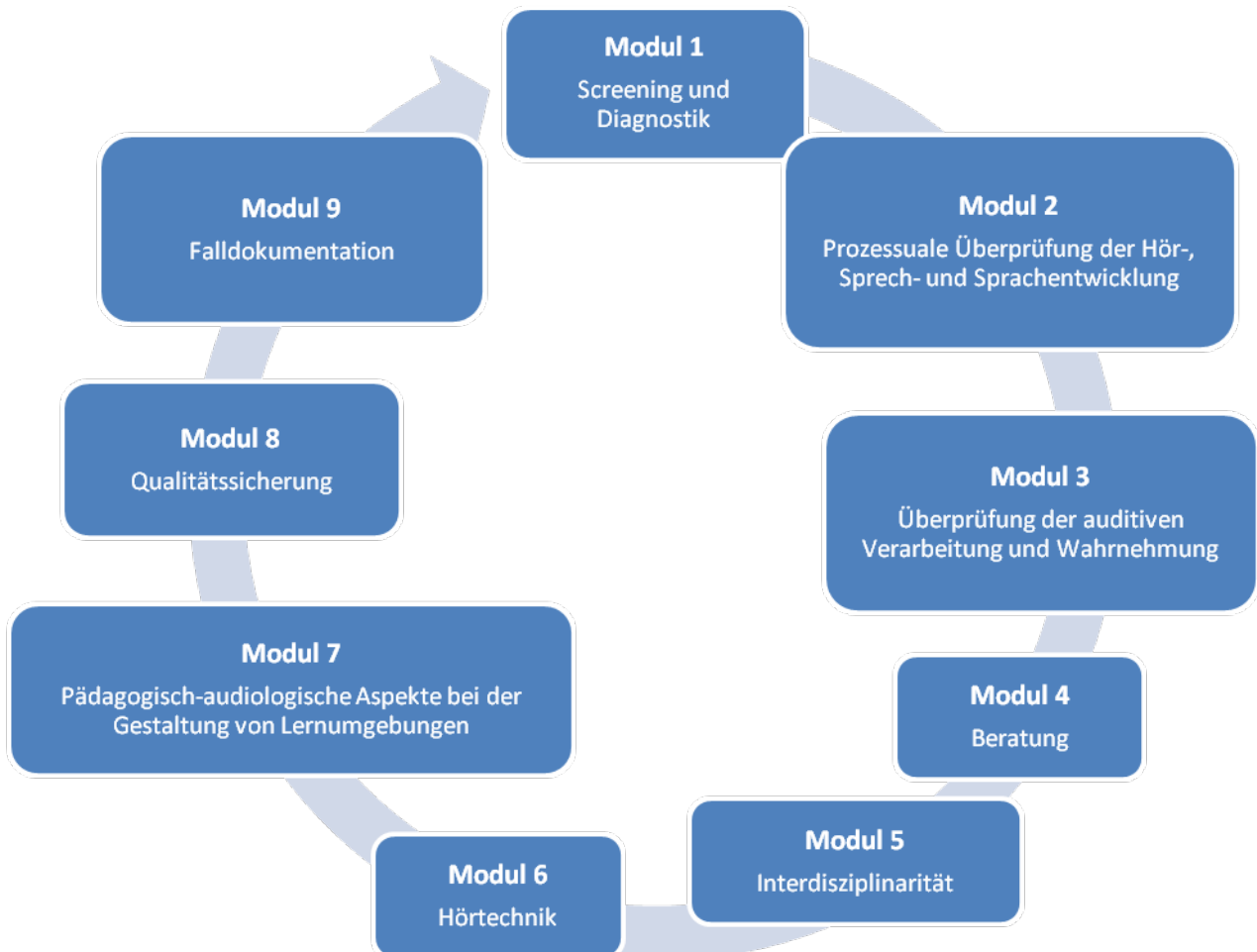
<sup>2</sup> Dazu zählen Fachkongresse von Nachbardisziplinen (z. B. Deutsche Gesellschaft für Audiologie (DGA), Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP), Europäische Union der Hörgeräteakustiker (EUHA), (Sonder-)Pädagogische Fachverbände sowie Angebote entsprechend qualifizierter Fachleute (Pädakustiker, HNO-Ärzte, Pädaudiologen, Wissenschaftler).

<sup>3</sup> Mitglieder des Qualifizierungs-Boards sind die jeweils aktuellen Mitglieder des BDH-Bundesarbeitskreises Pädagogische Audiologie.

<sup>4</sup> Grundsätzlich kann ein Zertifikat auch nach einer längeren Unterbrechung (z. B. aufgrund von Elternzeit, Krankheit, dienstlichen Gründen) verlängert werden.



## Module – Übersicht



## Anforderungsprofil und Leistungsübersicht

siehe Grafik auf der nächsten Seite

## Anforderungsprofil & Leistungsübersicht

### Qualifizierungserwerb und -nachweis

TN= Teilnahme SN=schriftlicher Nachweis V= Vortrag

(X) → Qualifizierungsangebote \*  
(⊕) → Muss im Qualifizierungszeitraum (3 Jahre) erworben / eingereicht werden

		AK-N/S oder extern	nur AK- N/S	extern
<b>Modul 1</b> Screening und Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag: Objektive Hör-Mess-Verfahren (TN)</li> <li>Vortrag: Sprachaudiometrische Verfahren (TN)</li> <li>3 Workshops: Tympanometrie, Gehörgangsinspektion, Tonaudiometrie / Vertäubung (TN)</li> </ul>	X X X		
<b>Modul 2</b> Prozessuale Überprüfung der Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag / Workshop: Hören, Stimme &amp; Sprechen, Sprache, Kommunikation, Kognition, Motorik, ... (TN)</li> <li>Kleingruppenfallbesprechung (TN)</li> </ul>	X	X ⊕	
<b>Modul 3</b> Überprüfung der auditiven Verarbeitung & Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag / Seminar / Workshop: AVWS (TN)</li> <li>Kleingruppenfallbesprechung (TN)</li> </ul>	X	X ⊕	
<b>Modul 4</b> Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildung / Weiterbildung: Gesprächsführung / Elternberatung (TN)</li> <li>Bewertung des Beratungsverlaufs durch den Schulleiter (s. Kriterienkatalog) (SN)</li> <li>Organisation und Durchführung einer Fortbildung in der eigenen Einrichtung oder extern (SN)</li> </ul>			X X ⊕ X ⊕
<b>Modul 5</b> Interdisziplinarität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation der audiologischen Netzwerke und die betreuenden pädagogischen Einrichtungen vor Ort durch die PA (SN)</li> <li>(TN) an 2 Tagungen der Nachbardisziplinen</li> </ul>		⊕	X ⊕
<b>Modul 6</b> Hörtechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Vorträge / Seminare / Workshops: „Hörtechnik“ (TN)</li> <li>Kleingruppenfallbesprechung (TN) gekoppelt an Modul 2</li> </ul>	X ⊕	X ⊕	
<b>Modul 7</b> Pädagogisch-audiologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumgebungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag / Seminar / Workshop: Teilnahme an einer Fortbildung / einem Vortrag über die Gestaltung von Lernumgebungen (TN)</li> </ul>	X		
<b>Modul 8</b> Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation: Beurteilung der Funktionstüchtigkeit der messtechnischen Anlagen und deren Pflege &amp; Wartung (SN)</li> <li>Statistik: Dokumentation der Arbeit in der Pädagogischen Audiologie (SN)</li> </ul>		⊕ ⊕	
<b>Modul 9</b> Falldokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfassende schriftliche pädagogisch-audiologische Falldokumentation (SN) oder</li> <li>Fallvorstellung im Rahmen einer Fallbesprechung (V)</li> </ul>		X ⊕ X ⊕	

\* Die primären Angebote für die persönliche Qualifizierung in der Pädagogischen Audiologie sind die Jahrestagungen der BDH-Arbeitskreise Pädagogische Audiologie Nord (AK-N) und Süd (AK-S) und andere Veranstaltungen des BDH (z. B. Feuersteintagung, BDH-Bundeskongresse, BDH-Landestagungen). Einige Qualifikationen können oder müssen auch „extern“ erworben werden. Dazu zählen Fachkongresse von Nachbardisziplinen (z. B. Deutsche Gesellschaft für Audiologie (DGA), Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP), Europäische Union der Hörgeräteakustiker (EUHA), (Sonder-)Pädagogische Fachverbände sowie Angebote entsprechend qualifizierter Fachleute (Pädakustiker, HNO-Ärzte, Pädaudiologen, Wissenschaftler).



# Modulbeschreibungen





## Modul 1

# Screening und Diagnostik

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: AK Nord und Süd sowie externe Angebote</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag: objektive Verfahren (OAE, BERA)</li> <li>• Vortrag: Einsatzbereiche sowie Vor- und Nachteile verschiedener sprachaudiometrischer Verfahren</li> <li>• Workshop: Gehörgangsinspektion</li> <li>• Workshop: Tympanometrie</li> <li>• Workshop: Tonaudiometrie / Vertäubung</li> </ul> <p><b>→ 5 Einzelbescheinigungen werden im Studienbuch eingetragen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die erhobenen audiologischen Daten korrekt auswerten, interpretieren und evaluieren</li> <li>• können die Basisvoraussetzungen für eine „sach-, alters- und entwicklungsgerechte“ Durchführung geplanter Hörtests sicherstellen</li> <li>• können unter besonderer Berücksichtigung des allgemeinen Entwicklungsstandes, der Reaktionsmöglichkeiten, der kognitiven Fähigkeiten, eventueller Verhaltensauffälligkeiten und Mehrfachbehinderung sowie der Hör-, Sprech- und Sprachkompetenz sachgerecht audiometrieren (Tonaudiometrie und Sprachaudiometrie mit und ohne Störschall)</li> <li>• erkennen Auffälligkeiten, die eine fachärztliche Abklärung und Behandlung benötigen und/oder für geplante Hörtests Konsequenzen haben</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Hoth, S. (2009): Objektive audiologische Diagnostik. In: Sprache Stimme Gehör 33 (3), S. 130–140.</p> <p>Limberger, A. (2009): Subjektive Audiometrie bei Kleinkindern. In: Sprache Stimme Gehör 33 (3), S. 126–129.</p> <p>Löwe, A.; Hildmann, A. (1994): Hörmessungen bei Kindern. Eine Einführung für die klinische, pädagogische und pädiatrische Praxis sowie für die Arbeit in Kinderhörzentren. 3. Aufl. Heidelberg: Edition Schindele.</p> <p><b>Weitere Empfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hospitation</li> <li>▪ Supervidierte Praxis</li> <li>▪ Otis - der virtuelle Patient</li> </ul> <p><b>Anmerkung: Qualifikation kann auch extern erworben werden.</b></p>	



**Modul 2**

## Prozessuale Überprüfung der Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: AK Nord und Süd (an den AK zeitlich angegliedert)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. einen Vortrag/Workshop*</li> <li>• Teilnahme an einer Kleingruppenfallbesprechung</li> </ul> <p style="text-align: center;">* Diese Qualifikation kann auch extern erworben werden.</p> <p><b>→ 2 Einzelbescheinigungen werden im Studienbuch eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung des Kindes im Rahmen seiner Gesamtentwicklung zu dokumentieren und zu interpretieren                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fragebögen</li> <li>○ Entwicklungstests</li> <li>○ Beobachtungen im Rahmen von Frühförderung und Unterricht</li> <li>○ Fragen und Rückmeldungen der Eltern und anderer Bezugspersonen</li> </ul> </li> <li>• haben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen: Hören, Stimme &amp; Sprechen, Sprache, Kommunikation, Kognition, Motorik, ...</li> <li>• haben vertiefte Kenntnisse über Methoden, Tests und Verfahren um unterschiedliche Entwicklungsaspekte zu dokumentieren</li> <li>• können das individuelle Entwicklungsprofil eines Kindes erstellen (Zusammenschau interner und externer Befunde)</li> <li>• können aus den vorliegenden diagnostischen Daten die notwendigen weiteren Handlungsschritte (technische Versorgung, Förderung) ableiten und diese interdisziplinär unter Einbeziehung der Eltern abstimmen</li> </ul>

**Literatur:**

Kühn-Inacker, H.; Weichbold, V.; Tsiakpini, L.; Coninx, F.(2003): LittEARS Hör-Fragebogen. Handanweisung. Innsbruck.

Lewis, S.; Moralee, D.(2006): Monitoring protocol for deaf babies and children: How to use this protocol. Online verfügbar unter [http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552265/monitoring\\_protocol\\_for\\_deaf\\_babies\\_and\\_children\\_-\\_how\\_to\\_use\\_this\\_protocol.pdf](http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552265/monitoring_protocol_for_deaf_babies_and_children_-_how_to_use_this_protocol.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.

Lewis, S.; Moralee, D. (2006): Monitoring protocol for deaf babies and children. Online verfügbar unter [http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552263/monitoring\\_protocol\\_for\\_deaf\\_babies\\_and\\_children.pdf](http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552263/monitoring_protocol_for_deaf_babies_and_children.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.

Rüter, M. (2009): Die Bedeutung audiologischer Routinekontrollen an Hörgeschädigtenschulen und ihre praktische Durchführung, in: Zeitschrift für Audiologie 48, 2009, S. 128-133. In: Zeitschrift für Audiologie 48, S. 128–133.

Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al. (2004a): Beobachtungs-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung von Kindern, die nicht selbst sprechen Modul 1. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Beobachtungsfragebogen\\_Stand\\_2004.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Beobachtungsfragebogen_Stand_2004.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2014.

Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al. (2004b): Eltern-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung bei Kindern von 3-6 Jahren mit Lautsprache Modul 2.1. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen\\_Modul\\_2\\_Teil\\_1.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen_Modul_2_Teil_1.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.

Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al. (2004c): Eltern-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung bei Kindern von 3-6 Jahren mit Lautsprache Modul 2.2. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen\\_Modul\\_2\\_Teil\\_2.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen_Modul_2_Teil_2.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.



## Modul 3

# Überprüfung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: AK Nord und Süd (an den AK zeitlich angegliedert)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mind. einen Vortrag / Workshop*</li> <li>Teilnahme an einer Kleingruppenfallbesprechung</li> </ul> <p>* Diese Qualifikation kann auch extern erworben werden.</p> <p><b>→ 2 Einzelbescheinigungen werden im Studienbuch eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzen spezifische Fragebögen für Lehrer und Eltern bzgl. des Hörverhaltens des Kindes ein</li> <li>kennen Ausschlussverfahren (periphere Hörstörung, Intelligenz)</li> <li>können Verfahren zur Überprüfung zentraler Hörprozesse (Sprache im Störschall, dichotisches Hören, Merkfähigkeit, ...) sachgerecht durchführen und die Ergebnisse beurteilen</li> <li>Kenntnisse über die medizinische AVWS Diagnostik (Leitlinien)</li> <li>können Auffälligkeiten, die eine weitere Abklärung unter medizinischen, psychologischen oder therapeutischen Aspekten erforderlich machen, erkennen</li> <li>können AVWS von überschneidenden Störungsbildern (z. B. ADS, ADHS, LRS, verbale Entwicklungsdyspraxie) abgrenzen</li> <li>sind in der Lage, den individuellen Förderbedarf zu ermitteln und Konsequenzen für die pädagogische Praxis abzuleiten</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p><i>Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) (Hg.) (o. J.): Verfahren bei der pädagogisch-audiologischen Überprüfung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung zur Feststellung eines Förderbedarfs im Bereich Hören. Konsenspapier AVWS. Online verfügbar unter <a href="http://www.b-d-h.de/KonsenspapierAVWS0711.pdf">http://www.b-d-h.de/KonsenspapierAVWS0711.pdf</a>, zuletzt aktualisiert am 07/2011, zuletzt geprüft am 25.04.2015.</i></p> <p><i>Böhme, G.; Arnold, B. (2008): Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) im Kindes- und Erwachsenenalter. Defizite, Diagnostik, Therapiekonzepte, Fallbeschreibungen. 2. Aufl. Bern: H. Huber.</i></p> <p><i>Lauer, N. (2014): Auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter. Grundlagen - Klinik - Diagnostik - Therapie. 4. Aufl. Stuttgart: Thieme (Forum Logopädie).</i></p> <p><i>Nickisch, A.; Heber, D.; Burger-Gartner, J. (2010): Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Schulkindern. Diagnostik und Therapie. 4. Aufl. Dortmund: Verl. Modernes Lernen.</i></p> <p><i>Ptok, M.; am Zehnhoff-Dinnesen, A.; Nickisch, A. (2010): Leitlinie Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen. Hg. v. Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie. Online verfügbar unter <a href="http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=34&amp;id=1341935308">http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=34&amp;id=1341935308</a>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.</i></p> <p><b>Weitere Empfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hospitation</li> <li>Besuch AVWS-Tagungen</li> </ul>	



**Modul 4**

**Beratung**

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: externe Veranstaltungen und eigene Einrichtung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung zum Thema Gesprächsführung / Elternberatung (Workshops, Fachtagung)</li> <li>• Bewertung des Beratungsverlaufs durch den Schulleiter</li> <li>• Organisation und Durchführung einer Fortbildung in der eigenen Einrichtung</li> </ul> <p><b>→ 3 Einzelbescheinigungen werden im Studienbuch eingetragen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sicher in der Anwendung der zentralen Merkmale einer professionellen Beratungshaltung und Gesprächsführung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ finden Zugang zum Gesprächspartner und sind in der Lage, eine Beziehung aufzubauen und diese aufrecht zu erhalten</li> <li>◦ nutzen eine adressatenbezogene Sprachebene und entsprechende Kommunikationselemente</li> </ul> </li> <li>• können Ergebnisse der pädagogisch-audiologischen Diagnostik und daraus resultierende Empfehlungen adressatengerecht aufbereiten und vermitteln</li> <li>• sind in der Lage, den Eltern die Notwendigkeit regelmäßiger Kontrollen der Hörfähigkeit und der hörtechnischen Versorgung für den kindlichen Hör- und Spracherwerbsprozess plausibel zu machen</li> <li>• können unter Berücksichtigung familienspezifischer Dynamiken die Eltern-Kind-Interaktion einschätzen und durch sensible Beratung optimieren</li> <li>• ist in der Lage, Fortbildungsveranstaltungen zu pädagogisch-audiologischen Themen intern und extern anzubieten</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Argyle M (2005) Körpersprache und Kommunikation. Paderborn: Junfermann.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2011): Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. 49. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (Rororo, 17489).</p> <p>Watzlawick, P.; Beavin, J. H.; Jackson, D. D. (2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Aufl. Bern: H. Huber.</p>	



**Modul 5**

**Interdisziplinarität**

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: externe Veranstaltungen und eigene Einrichtung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dokumentation</b> der audiologischen Netzwerke und die betreuenden pädagogischen Einrichtungen vor Ort durch die PA</li> <li>• <b>Teilnahme an Tagungen</b> der Nachbardisziplinen (EUHA-Kongress, DGA, DGPP, Fortbildungsveranstaltungen der Kliniken, andere sonderpädagogische Fachrichtungen...)</li> </ul> <p>→ <b>Dokumentation Netzwerke im Studienbuch</b>          → <b>mind. 2 Teilnahmebescheinigungen von Tagungen/ Fortbildungsveranstaltungen (innerhalb des Qualifizierungszeitraums) werden im Studienbuch eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen relevante Berufsgruppen, deren Aufgaben und Verantwortlichkeiten hinsichtlich bestehender Schnittstellen mit dem Thema Hörschädigung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie (Fachärzte für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen)</li> <li>○ Hals-Nasen-Ohrenärzte</li> <li>○ Pädiater</li> <li>○ Pädakustiker / Hörgeräteakustiker</li> <li>○ Techniker und Therapeuten an Cochlea-Implant-Zentren</li> <li>○ Frühförderer</li> <li>○ Erzieher betroffener Kinder in Kindergärten/ Kindertagesheimen für Hörgeschädigte und in allgemeinen Kindergärten</li> <li>○ involvierte Hörgeschädigtenpädagogen</li> <li>○ Pädagogen an allgemein bildenden Schulen</li> <li>○ Psychologen u.a.</li> </ul> </li> <li>• sind in der Lage persönliche Kontakte zu allen involvierten Personen und Einrichtungen aufzubauen</li> <li>• sind fähig, interdisziplinäre Netzwerke auf- und auszubauen sowie zu pflegen, um eine optimale individuelle Förderung eines jeden Kindes sicherzustellen</li> <li>• beherrschen spezifische Fachtermini der in die Diagnostik, Versorgung und Förderung des Kindes involvierten Fachdisziplinen</li> <li>• verstehen externe Berichte und beziehen sie in die ganzheitliche Betrachtung des Kindes mit ein             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arztbefunde</li> <li>○ Anpassberichte von Hörgeräteakustikern und CI-Technikern</li> <li>○ Gutachten benachbarter Fachdisziplinen</li> </ul> </li> <li>• Umfangreiche Kenntnisse über das audiologische Netzwerk und die betreuenden pädagogischen Einrichtungen vor Ort</li> <li>• Kenntnisse über Inhalte und Arbeitsweisen der förderpädagogischen Nachbardisziplinen und therapeutische Möglichkeiten</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) (2008<sup>3</sup>): Pädagogische Audiologie Friedberg: Aranca Bollin.</p> <p>Hartmann-Börner, C. (1999): Von der Pädaudiologie zur Pädagogischen Audiologie, Der Abschied vom kleinen »o«. In: HörgeschädigtenPädagogik 53 (5), S. 270–271.</p> <p>Tagungsberichte der regelmäßig statt findenden Kongresse bzw. Tagungen der angegebenen Gesellschaften</p> <p>„HörgeschädigtenPädagogik“, „Hörakustik“. „Zeitschrift für Audiologie“ (Median Verlag)</p> <p>„Schnecke“ (DCIG)</p>	



**Modul 6**

**Hörtechnik**

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: Workshops / Vorträge durch die Herstellerfirmen in den eigenen Einrichtungen; Feuersteintagung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelles Wissen über neueste hörtechnische Entwicklungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bauformen</li> <li>○ Grundlegende Technologie</li> <li>○ Zusatzfunktionen/Features</li> <li>○ Anbindung von Zusatztechnik</li> </ul> </li> </ul> <p><b>→ 3 Teilnahmebescheinigungen zum Thema „Hörtechnik“ (innerhalb des Qualifizierungszeitraums) werden im Studienbuch eingetragen</b></p> <p><b><u>Qualifikationsangebote: AK Nord und Süd (zeitlich an die AKs gekoppelt)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kleingruppenfallbesprechungen:</u> Evaluation der hörtechnischen Versorgung (s. Vorlage, Modul 2)</li> </ul> <p><b>→ Einzelbescheinigung (an Modul 2 gekoppelt) wird im Studienbuch bei Modul 2 eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um neueste hörtechnische Entwicklungen</li> <li>• können die Funktionstüchtigkeit der hörtechnischen Versorgung überprüfen (Quick-Check) und deren Effektivität beurteilen (Aufblähkurve, RECD-Messung, SPLogramm, Hörfeldskalierung)</li> <li>• sind in der Lage, Maßnahmen zur Fehlerbehebung einzuleiten</li> <li>• kennen Möglichkeiten zur Optimierung der hörtechnischen Versorgung</li> <li>• können ihr Wissen über die Besonderheiten der kindlichen Bedürfnisse und Entwicklung kritisch in den Prozess der Versorgung und Anpassung technischer Hörhilfen einbringen</li> <li>• wissen um die Besonderheiten bei der Versorgung mit technischen Hörhilfen bei Kindern mit zusätzlichen Behinderungen</li> <li>• verfügen auch für diese Klientel über Methoden der Erfolgskontrolle der Hörhilfen</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p><i>Bogner B.</i> (2010): Hörtechnik für Kinder mit Hörschädigung – Ein Beitrag zur Pädagogischen Audiologie. Heidelberg: Median.</p> <p><i>Kießling, J.</i> (2008): Versorgung mit Hörgeräten. In: Jürgen Kießling, Birger Kollmeier und Gottfried Diller (Hg.): Versorgung und Rehabilitation mit Hörgeräten. 21 Tabellen. 2. Aufl. Stuttgart, New York: Thieme, S. 59–130.</p> <p><i>Wiesner, T.; Bohnert, A.; Massinger, C.</i> (2012): Konsenspapier der DGPP zur Hörgeräte-Versorgung bei Kindern, Vers. 35. Online verfügbar unter <a href="http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=42&amp;id=1353870245">http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=42&amp;id=1353870245</a>, zuletzt geprüft am 02.04.2014.</p> <p><b>Weitere Empfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praktikum bei Pädakustikern, in Kinderhörzentren</li> </ul>	



**Modul 7**

## Pädagogisch-audiologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumgebungen

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsangebote: AK Nord und Süd sowie externe Angebote</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an einer Fortbildung / Vortrag über die Gestaltung von Lernumgebungen (z.B. Feuersteintagung, BDH-Bundeskongress, BDH-Landesverbandsveranstaltung)</li> </ul> <p><b>→ 1 Teilnahmebescheinigung (innerhalb des Qualifizierungszeitraums) wird im Studienbuch eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben praxisrelevantes Wissen über Raumgeometrie, Raumreflexionen, Direkt- und Diffusschall, Nachhallzeiten, Signal-Rausch-Abstand, Distanz zur Signalquelle und deren Auswirkungen auf die Sprachverständlichkeit für Kinder und Jugendliche mit Hörschädigung</li> <li>• können die Raumakustik von Klassenräumen in Bezug auf die Hör- und Sprachverständlichkeit beurteilen und geeignete Maßnahmen initiieren</li> <li>• sind in der Lage, Kollegen, Schulleitungen und das Personal in Frühförder-, Kindergarten - und Kindertagesheimrichtungen (intern und extern) bzgl. geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik zu beraten</li> <li>• kennen und implementieren Methoden des pädagogischen Schallmanagements (z. B. ruhige Lernumgebung, Ruhephasen genießen, Gesprächskultur, Zuhörförderung)</li> <li>• kennen und implementieren technische Möglichkeiten zur Verbesserung der Hörsituation in Klassenzimmern /Kindergärten</li> <li>• verfügen über Methoden, die Stimm-, Sprech- und Kommunikationsqualität von Erziehern und Lehrern einzuschätzen und sind in der Lage, Optimierungsvorschläge zu formulieren</li> <li>• können hinsichtlich weiterer Rahmenbedingungen (z. B. Sitzposition, Beleuchtung, geräuscharmes Mobiliar und rauscharme Geräte) beraten und Empfehlungen aussprechen</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p><i>berufs- und studienbegleitende Beratung für hörgeschädigte</i> (Hg.) (o. J.): An den Schulen wird die Raumakustik zu wenig beachtet. Online verfügbar unter <a href="http://www.best-news.de/?raumakustik">http://www.best-news.de/?raumakustik</a>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.</p> <p><i>Bogner, B.</i> (2010): Hörtechnik für Kinder mit Hörschädigung. Ein Beitrag zur pädagogischen Audiologie. Heidelberg: Median.</p> <p><i>Deutscher Normenausschuss</i> (2015): E DIN 18041:2015-02 (D). Hörsamkeit in Räumen - Vorgaben und Hinweise für die Planung. Berlin [u.a.]: Beuth.</p> <p><i>Eberle, W.</i> (2007): Lärminderung in Schulen. Wiesbaden (Umwelt und Geologie, 4). Online verfügbar unter <a href="http://www.hlug.de/fileadmin/dokumente/laerm/laermenschutz-heft4-ll_575.pdf">http://www.hlug.de/fileadmin/dokumente/laerm/laermenschutz-heft4-ll_575.pdf</a>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.</p> <p><i>Eggenschwiler, K.</i> (o. J.): Akustische Gestaltung von Schulen. Online verfügbar unter <a href="http://www.eggenschwiler.arch.ethz.ch/Klassenzimmerakustik.html">http://www.eggenschwiler.arch.ethz.ch/Klassenzimmerakustik.html</a>, zuletzt geprüft am 31.01.2015.</p> <p><i>Ruhe, C.</i> (2003): Klassenraumgestaltung für die integrative Beschulung hörgeschädigter Kinder. In: hörgeschädigte kinder (2), S. Beilage V-XII. Online verfügbar unter <a href="http://www.taubertundruhe.de/fileadmin/taubertundruhe/content/Downloads/text_klassenraumakustik.pdf">http://www.taubertundruhe.de/fileadmin/taubertundruhe/content/Downloads/text_klassenraumakustik.pdf</a>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.</p> <p><i>Tiesler, G.; Oberdörster, M.</i> (2006): Lärm in Bildungsstätten. 1. Aufl. Dortmund: Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Online verfügbar unter <a href="http://www.inqa.de/SharedDocs/PDFs/DE/Publikationen/laerm-in-bildungsstaetten-pdf.pdf;jsessionid=264539CCBEC1A8371234690A188EC888?_blob=publicationFile">http://www.inqa.de/SharedDocs/PDFs/DE/Publikationen/laerm-in-bildungsstaetten-pdf.pdf;jsessionid=264539CCBEC1A8371234690A188EC888?_blob=publicationFile</a>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.</p>	



**Modul 8**

**Qualitätssicherung**

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><b><u>Qualifikationsort: eigene Einrichtung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dokumentation</b> der routinemäßigen Beurteilung der Funktionstüchtigkeit der messtechnischen Anlagen und deren Pflege &amp; Wartung</li> <li>• Statistische Daten aus dem Bereich der PA erheben und darstellen</li> </ul> <p><b>→ 2 Bestätigungen über die Dokumentationen werden im Studienbuch eingetragen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die Funktionstüchtigkeit der messtechnischen Anlagen zu beurteilen und deren Pflege &amp; Wartung sicher zu stellen</li> <li>• kennen Qualifizierungsagenturen, DIN-Normen (Innung) / Grundkenntnisse</li> <li>• sind in der Lage, die Arbeit in der Pädagogischen Audiologie (Statistik, Dokumentation z. B. Hörakte, Prozessbeschreibungen, Abläufe strukturieren, Ist-Stand erheben, Ziele formulieren, Zielerreichung überprüfen, Evaluation audiologischer Verfahren) zu dokumentieren</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b>  <i>Raithe, J. (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2., durchges. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.</i></p>	





## Modul 9

# Falldokumentation

Qualifikationserwerb	Lernziele
<p><u>Qualifikationsort: AK Nord und Süd</u></p> <p>→ Eine Falldokumentation wird im Studienbuch dokumentiert.</p>	



# Studienleistungen



## Screening und Diagnostik (Modul 1)

### Baustein A

Inhalt: <b>Objektive Hörmessverfahren</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

### Baustein B

Inhalt: <b>Einsatzbereiche sowie Vor- und Nachteile verschiedener sprachaudiometrischer Verfahren</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



**Baustein C**

Inhalt: <b>Gehörganginspektion</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: <b>Workshop</b>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

**Baustein D**

Inhalt: <b>Tympanometrie</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: <b>Workshop</b>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

**Baustein E**

Inhalt: <b>Tonaudiometrie / Vertäubung</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: <b>Workshop</b>	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Prozessuale Überprüfung der Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung (Modul 2)

### Baustein A

Inhalt: <b>Hören, Stimme &amp; Sprechen, Sprache, Kommunikation, Kognition, Motorik, ...</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung:      Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

### Baustein B

Inhalt:	<b>Kleingruppenfallbesprechung (periphere Hörstörung)</b>
Datum der Veranstaltung:	
Vorgestellt von:	
Thematische Inhalte:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Überprüfung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung (Modul 3)

### Baustein A

Inhalt:	<b>AVWS</b>		
Datum der Veranstaltung:			Dauer:
Art der Veranstaltung:	Vortrag <input type="checkbox"/>	Seminar <input type="checkbox"/>	Workshop <input type="checkbox"/>
Name der Veranstaltung:			
Referent:			
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board			
..... Datum		..... Unterschrift / Stempel	

### Baustein B

Inhalt:	<b>Kleingruppenfallbesprechung (AVWS)</b>		
Datum der Veranstaltung:			
Vorgestellt von:			
Thematische Inhalte:			
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board			
..... Datum		..... Unterschrift / Stempel	



## Beratung (Modul 4)

### Baustein A

Inhalt: <b>Gesprächsführung / Elternberatung</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung:      Fachtagung <input type="checkbox"/> Fortbildung/Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

### Baustein B

Inhalt: <b>Bewertung eines Beratungsverlaufs durch den Schulleiter</b>	
Datum des Beratungsgesprächs:	
Name der Schule / Einrichtung:	
Name des Schulleiters / der Schulleiterin:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



**Baustein C**

Inhalt: <b>Organisation und Durchführung einer Fortbildung in der eigenen Einrichtung oder extern</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung:	
Name der Veranstaltung	
Zielgruppe und Anzahl der Teilnehmer:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Interdisziplinarität (Modul 5)

**Baustein A**

Inhalt: <b>Dokumentation der audiologischen Netzwerke und die betreuenden pädagogischen Einrichtungen vor Ort durch die PA</b>	
Dokumentation des Netzwerkes liegt vor und ist im Portfolio hinterlegt.	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel





**Baustein B**

Inhalt: <b>Teilnahme an Tagungen der Nachbardisziplinen</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Name und Ort der Veranstaltung:	
Veranstalter:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

**Baustein C**

Inhalt: <b>Teilnahme an Tagungen der Nachbardisziplinen</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Name und Ort der Veranstaltung:	
Veranstalter:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Hörtechnik (Modul 6)

### Baustein A

Inhalt: <b>Hörtechnik</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

### Baustein B

Inhalt: <b>Hörtechnik</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



**Baustein C**

Inhalt: <b>Hörtechnik</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Pädagogisch-audiologische Aspekte bei der Gestaltung von Lernumgebungen (Modul 7)

**Baustein A**

Inhalt: <b>Fortbildung / Vortrag über die Gestaltung von Lernumgebungen</b>	
Datum der Veranstaltung:	Dauer:
Art der Veranstaltung: Vortrag <input type="checkbox"/> Fortbildung/Seminar <input type="checkbox"/> Workshop <input type="checkbox"/>	
Name und Ort der Veranstaltung:	
Referent:	
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Qualitätssicherung (Modul 8)

### Baustein A

Inhalt:	<b>Dokumentation zur Beurteilung der Funktionstüchtigkeit der messtechnischen Anlagen und deren Pflege &amp; Wartung</b>	
Eine Dokumentation der Beurteilung der Funktionstüchtigkeit der messtechnischen Anlagen wurde schriftlich vorgelegt und ist im Portfolio hinterlegt.		
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board		
..... Datum		..... Unterschrift / Stempel

### Baustein B

Inhalt:	<b>Statistik: Dokumentation der Arbeit in der Pädagogischen Audiologie</b>	
Eine statistische Dokumentation der Arbeit in der Pädagogischen Audiologie wurde schriftlich vorgelegt und ist im Portfolio hinterlegt.		
Zeitraum über den die Statistik geführt wurde:		
Titel / Bezeichnung der Dokumentation:		
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board		
..... Datum		..... Unterschrift / Stempel



## Falldokumentation (Modul 9)

Inhalt:
<b>Umfassende schriftliche pädagogisch-audiologische Falldokumentation</b>
<b>oder</b>
<b>Fallvorstellung im Rahmen von Fallbesprechungen auf dem AK Nord bzw. AK Süd – auf Basis der vorliegenden Dokumentationsraster zur Überprüfung der peripheren Hörsituation bzw. der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung</b> (diese sind schriftlich, z. B. in Form einer PPT, vorab einzureichen)
Falldokumentation liegt vor und ist im Portfolio hinterlegt.
Anerkennung durch das Qualifizierungs-Board
..... Datum
..... Unterschrift / Stempel



## Verlängerung der Gültigkeit des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“

Name:
Erwerb des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“ im Jahr .....

Nachweise über fachspezifische Fortbildungen (Gesamtumfang im Zeitraum von 2 Jahren ca. 20-30 Stunden, wovon ein Schwerpunkt im Bereich Hörtechnik ist) wurden vorgelegt und sind im Portfolio hinterlegt.	
Bestätigung durch das Qualifizierungs-Board	
<b>Die Verlängerung der Gültigkeit des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“ wird hiermit bestätigt.</b>	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

Nachweise über fachspezifische Fortbildungen (Gesamtumfang im Zeitraum von 2 Jahren ca. 20-30 Stunden, wovon ein Schwerpunkt im Bereich Hörtechnik ist) wurden vorgelegt und sind im Portfolio hinterlegt.	
Bestätigung durch das Qualifizierungs-Board	
<b>Die Verlängerung der Gültigkeit des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“ wird hiermit bestätigt.</b>	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel

Nachweise über fachspezifische Fortbildungen (Gesamtumfang im Zeitraum von 2 Jahren ca. 20-30 Stunden, wovon ein Schwerpunkt im Bereich Hörtechnik ist) wurden vorgelegt und sind im Portfolio hinterlegt.	
Bestätigung durch das Qualifizierungs-Board	
<b>Die Verlängerung der Gültigkeit des persönlichen Zertifikats „Pädagogische Audiologie“ wird hiermit bestätigt.</b>	
..... Datum	..... Unterschrift / Stempel



## Literaturliste Pädagogische Audiologie

- Argyle, M. (2005): Körpersprache und Kommunikation. 9. Aufl. Paderborn: Junfermann.
- Aschendorff, A.; Laszig, R. (2012): Frühe Cochlea-Implantat-Versorgung. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 126–135.
- Baumann, U. (2012): Psychoakustik und Wahrnehmungsgrundgrößen. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 62–78.
- berufs- und studienbegleitende Beratung für hörgeschädigte (Hg.) (o. J.): An den Schulen wird die Raumakustik zu wenig beachtet. Online verfügbar unter <http://www.best-news.de/?raumakustik>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) (Hg.) (2008): Pädagogische Audiologie. Friedberg: Aranca Bollin.
- Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen: AVWS-Konsenspapier, Verfahren bei der pädagogisch-audiologischen Überprüfung der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS), o. J., unter <http://www.b-d-h.de/KonsenspapierAVWS0711.pdf>, (Stand 20.03.2013).
- Bogner, B. (2009): Das Neugeborenen-Hörscreening in Deutschland. In: Sprachheilarbeit (4), S. 168–171.
- Bogner, B. (2010): Hörtechnik für Kinder mit Hörschädigung. Ein Beitrag zur pädagogischen Audiologie. Heidelberg: Median.
- Bogner, B.; Diller, G. (2009): Hörschädigungen: Prävalenz, Frühdiagnostik, technische Versorgung. In: Frühförderung interdisziplinär (4), S. 147–157.
- Böhme, G.; Arnold, B. (2008): Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) im Kindes- und Erwachsenenalter. Defizite, Diagnostik, Therapiekonzepte, Fallbeschreibungen. 2. Aufl. Bern: H. Huber.
- Böttcher, H. (2011): Neue Hörgerätetechnik und Netzworkebildung. In: HörgeschädigtenPädagogik 65 (5), S. 199–202.
- Brüser, E. (2012): Besser hören. [wie Sie einen guten Akustiker und das passende Hörgerät finden]. 2. Aufl. Berlin: Stiftung Warentest.
- Burger-Gartner, J.; Heber, D. (2011): Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen bei Vorschulkindern. Diagnostik und Therapie. 3. Aufl. Dortmund: modernes lernen.
- Bürgstein, J.; Osterwald, K. (Hg.) (2001): Qualitäten des Hörens. Entwickeln und erleben; erfassen, verbessern, fördern; sich bewähren und verändern; Referatesammlung der internationalen Bodenseeländertagung, Ravensburg 2001. Internationale Bodenseeländertagung. Heidelberg: Median-Verl. von Killisch-Horn.
- DeConde-Johnson C., Benson P. and Seaton J. (1997). Educational Audiology Handbook. San Diego: Singular PublishingGroup, Inc.
- Delb, W.; Praetorius, M. (2004): Physiologie und Pathophysiologie der Hörwahrnehmung. In: Sprache Stimme Gehör 28, S. 51–59.
- Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (Hg.) (2010): Praxishilfen für Eltern und Lehrer Leitlinie Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen. Online verfü-

bar

ter [http://www.dgpp.de/cms/modules/download\\_gallery/dlc.php?file=58&id=1341935308](http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=58&id=1341935308), zuletzt geprüft am 27.02.2015.

- Deutscher Normenausschuss* (2015): E DIN 18041:2015-02 (D). Hörsamkeit in Räumen - Vorgaben und Hinweise für die Planung. Berlin [u.a.]: Beuth.
- Diller, G.* (2009): Hörgerichtete Früherziehung und Förderung in Theorie und Praxis. In: Frühförderung interdisziplinär (4), S. 169–178.
- Döring, N.; Bortz, J.* (2015): Forschungsmethoden und Evaluation. In den Sozial- und Humanwissenschaften. Unter Mitarbeit von Poschl, S. 5. Aufl. Berlin: Springer Berlin (Springer-Lehrbuch).
- Eberle, W.* (2007): Lärminderung in Schulen. Wiesbaden (Umwelt und Geologie, 4). Online verfügbar unter [http://www.hlug.de/fileadmin/dokumente/laerm/laermschutz-heft4-II\\_575.pdf](http://www.hlug.de/fileadmin/dokumente/laerm/laermschutz-heft4-II_575.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Eggenschwiler, K.* (o. J.): Akustische Gestaltung von Schulen. Online verfügbar unter <http://www.eggenschwiler.arch.ethz.ch/Klassenzimmerakustik.html>, zuletzt geprüft am 31.01.2015.
- Eitner, J.* (2008): Zur Psychologie und Soziologie von Menschen mit Hörschädigung. 3. Aufl. Heidelberg: Median-Verl. (Wissenschaftliche Fachbuchreihe / Akademie für Hörgeräte-Akustik, 1).
- Facius, A.* (2013): Alles klar?! - Höranlagen im Überblick. In: Spektrum Hören (1), S. 15–17.
- Felzien, M.* (2011): Why Early Audition Is Important. In: Volta Voices (May/June), S. 22–27.
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)* (2008): Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Kinder-Richtlinien: Einführung eines Neugeborenen-Hörscreenings. Vom 19. Juni 2008. Online verfügbar unter [www.g-ba.de/informationen/beschluesse/681/](http://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/681/), zuletzt geprüft am 20.03.2013.
- Giradet, U.* (2012): Hören im Kindergarten - der akustisch gestaltete Gruppenraum. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 258–267.
- Hagen, M.; Kahlert, J.* (2012): Zuhören macht Schule. Die Kunst des Zuhörens lernen und lehren. Ein Überblick über erfolgreich erprobte Ansätze der Zuhörförderung. Ludwigshafen: Stiftung MedienKompetenz-Forum Südwest.
- Hammann, C.* (2012): AVWS - Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen bei Schulkindern. Ein Ratgeber für Lehrer, Betreuer, Angehörige und Betroffene. 1. Aufl. Idstein: Schulz-Kirchner (Das Gesundheitsforum).
- Hartmann-Börner, C.* (1999): Von der Pädoaudiologie zur Pädagogischen Audiologie, Der Abschied vom kleinen »o«. In: HörgeschädigtenPädagogik 53 (5), S. 270–271.
- Hartmann-Börner, C.* (2001): Interdisziplinäre Qualitätssicherung und Funktionskontrolle bei Hörgerät und CI aus pädagogischer Sicht. In: Johann Bürgstein und Kurt Osterwald (Hg.): Qualitäten des Hörens. Entwickeln und erleben; erfassen, verbessern, fördern; sich bewähren und verändern; Referatesammlung der internationalen Bodenseeländertagung, Ravensburg 2001. Heidelberg: Median-Verl. von Killisch-Horn, S. 309–324.
- Hartmann-Börner, C.* (2004): Aufgaben und Möglichkeiten der Pädagogischen Audiologie bei der Hörgeräteversorgung von Säuglingen und Kleinkindern. In: Ursula Horsch (Hg.): Frühe Dialoge. Früherziehung hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder; ein Handbuch. Hamburg: Verl. Hörgeschädigte Kinder, S. 68–81.
- Heinecker, U.; Kutrowatz, A.; Winkenbach, E.* (2007): Materialien zur Förderung der auditiven Wahrnehmung. zusammengestellt anlässlich der Tagung des Arbeitskreises Süd Pädagogische Audiologie am 15./16.11.2007 im Pfalzinstitut für Hörsprachbehinderte, Frankenthal. Online verfügbar unter <http://www.b-d-h.de/materialauditiv.pdf>, zuletzt geprüft am 28.11.2014.



- Hermann-Röttgen, M.* (Hg.) (2010): Cochlea-Implantat. Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten. Stuttgart: TRIAS.
- Hoth, S.* (2009): Objektive audiologische Diagnostik. In: Sprache Stimme Gehör 33 (3), S. 130–140.
- Johnson, C. D.; Seaton, J. B.* (2012): Educational audiology handbook. 2. Aufl. Clifton Park, NY: Delmar Cengage Learning.
- Jung, U.* (2006): Der Einsatz von FM-Anlagen – in Regel- und Hörgeschädigtenschulen. In: HörgeschädigtenPädagogik 60 (4), S. 124–131.
- Keilmann, A.* (2012): Frühe Diagnose von Hörschäden. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 96–112.
- Kießling, J.* (2002): Endlich wieder besser hören. Aktiv dabei: mehr Lebensfreude mit Hörgeräten ; wie Sie damit optimal klarkommen ; alles über die neuen digitalen Hör-Systeme. Stuttgart: TRIAS.
- Kießling, J.* (2006): Fehlerquellen in der Audiometrie – Grundlagen und Abhilfe. In: Praktische Arbeitsmedizin (6), S. 12–16. Online verfügbar unter [http://www.bsafb.de/fileadmin/downloads/pa\\_6\\_12\\_2006/pa6\\_12\\_2006\\_Fehlerquellen\\_in\\_der\\_audiometrie.pdf](http://www.bsafb.de/fileadmin/downloads/pa_6_12_2006/pa6_12_2006_Fehlerquellen_in_der_audiometrie.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Kießling, J.; Kollmeier, B.; Diller, G.* (2008): Versorgung und Rehabilitation mit Hörgeräten. 21 Tabellen. 2. Aufl. Stuttgart,, New York: Thieme.
- Kompis, M.* (2013): Audiologie. [mit Audio-CD/CD-ROM]. 3. Aufl. Bern: Huber.
- Kral, A.* (2012): Frühe Hörerfahrung und sensible Phasen. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 26–46.
- Kühn-Inacker, H.; Weichbold, V.; Tsiakpini, L.; Coninx, F.* (2003): LittEARS Hör-Fragebogen. Handanweisung. Innsbruck.
- Küspert, P.; Schneider, W.* (2008): Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter ; Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache ; [Anleitung und Arbeitsmaterial]. 6. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Latzel, M.* (2004): Hörgerätetechnologie heute. In: Sprache Stimme Gehör 28, S. 70–78.
- Lauer, N.* (2014): Auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter. Grundlagen - Klinik - Diagnostik - Therapie. 4. Aufl. Stuttgart: Thieme (Forum Logopädie).
- Lehnhardt, E.; Lehnhardt, M.* (2003): Studienbrief 2: Funktionelle Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hörsystems. Qualification of educational staff working with hearing impaired children (QESWHIC). Online verfügbar unter [http://www.monsana.ch/uploads/media/letter02de\\_1\\_.pdf](http://www.monsana.ch/uploads/media/letter02de_1_.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Leonhardt, A.* (2012): Anatomische und physiologische Grundlagen des Ohres. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 16–25.
- Leonhardt, A.* (Hg.) (2012): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt.
- Lewis, S.; Moralee, D.* (2006): Monitoring protocol for deaf babies and children: How to use this protocol. Online verfügbar unter [http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552265/monitoring\\_protocol\\_for\\_deaf\\_babies\\_and\\_children\\_-\\_how\\_to\\_use\\_this\\_protocol.pdf](http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552265/monitoring_protocol_for_deaf_babies_and_children_-_how_to_use_this_protocol.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Lewis, S.; Moralee, D.* (2006): Monitoring protocol for deaf babies and children. Online verfügbar unter [http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552263/monitoring\\_protocol\\_for\\_deaf\\_babies\\_and\\_children.pdf](http://www.councilfordisabledchildren.org.uk/media/552263/monitoring_protocol_for_deaf_babies_and_children.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.

- Limberger, A.* (2009): Subjektive Audiometrie bei Kleinkindern. In: Sprache Stimme Gehör 33 (3), S. 126–129.
- Lindauer, M.* (2009): Schülerinnen und Schüler mit Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS). Abschlussbericht zum Forschungsprojekt. Würzburg: Ed. Bentheim.
- Löwe, A.* (1992): Früherfassung, Früherkennung, Früherziehung hörgeschädigter Kinder. Eine Handreichung für Eltern, Erzieher und Therapeuten hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder sowie für Audiologen, Hörgeräte-Akustiker, Kinderärzte, Ohrenärzte und Logopäden. 3. Aufl. Berlin: Ed. Marhold im Wiss.-Verl. Spiess.
- Löwe, A.; Hildmann, A.* (1994): Hörmessungen bei Kindern. Eine Einführung für die klinische, pädagogische und pädiatrische Praxis sowie für die Arbeit in Kinderhörzentren. 3. Aufl. Heidelberg: Edition Schindele.
- Maltby, M. T.* (2000): Audiology. An introduction for teachers and other professionals. Unter Mitarbeit von Knight, P. London: David Fulton.
- Meier, S.* (2012): Frühe Hörgeräteversorgung. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 113–125.
- Meier, S.* (2010): Überprüfung von Hörsystemen. In: Sprache Stimme Gehör 34 (04), S. 243–244, Online verfügbar unter: <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0031-1271903.pdf>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Mrowinski, D.; Scholz, G.* (2011): Audiometrie. Eine Anleitung für die praktische Hörprüfung ; 13 Tabellen ; mit CD-ROM Audiosim-Lernprogramm für die Tonschwellenaudiometrie mit Vertäubung. 4. Aufl. Stuttgart, New York, NY: Thieme.
- Müller-Deile, J.* (2009): Verfahren zur Anpassung und Evaluation von Cochlear-Implant-Sprachprozessoren. 1. Aufl. Heidelberg: Median.
- Neumann, K.* (2012): Neugeborenen-Hörscreening. In: Annette Leonhardt (Hg.): Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren. München: Reinhardt, S. 80–95.
- Neyen, S.* (2013): Tatort Ohr. Eine Reise ins Innere des Ohrs, mit UT für Hörgeschädigte. Unter Mitarbeit von Wagner, C. und Plonsker, T. 2. Aufl. Landau in der Pfalz: Verlag54.
- Nickisch, A.; Heber, D.; Burger-Gartner, J.* (2010): Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Schulkindern. Diagnostik und Therapie. 4. Aufl. Dortmund: Verl. Modernes Lernen.
- Ptok, M.; am Zehnhoff-Dinnesen, A.; Nickisch, A.* (2010): Leitlinie Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen. Hg. v. Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie. Online verfügbar unter [http://www.dgpp.de/cms/modules/download\\_gallery/dlc.php?file=34&id=1341935308](http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=34&id=1341935308), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Raithel, J.* (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2., durchges. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Renzelberg, G.* (2004): Was ist eine "Pädagogisch-Audiologische Beratungsstelle"? Empirische Bestandsaufnahme einer hörgeschädigtenpädagogischen Einrichtung (E-Book). Online verfügbar unter <http://www.renzelberg.de/PAB/>, zuletzt geprüft am 25.04.2015.
- Renzelberg, G.* (2008): Die Beratungsstelle für Pädagogische Audiologie – Von der Vision zur Realität. In: hörgeschädigte kinder 45, S. Sonderbeilage 1-19.
- Rüter, M.* (2009): Die Bedeutung audiologischer Routinekontrollen an Hörgeschädigtenschulen und ihre praktische Durchführung, in: Zeitschrift für Audiologie 48, 2009, S. 128-133. In: Zeitschrift für Audiologie 48, S. 128–133.

- Ruhe, C.* (2003): Klassenraumgestaltung für die integrative Beschulung hörgeschädigter Kinder. In: *hörgeschädigte kinder* (2), S. Beilage V-XII. Online verfügbar unter [http://www.taubertundruhe.de/fileadmin/taubertundruhe/content/Downloads/text\\_klassenraumakustik.pdf](http://www.taubertundruhe.de/fileadmin/taubertundruhe/content/Downloads/text_klassenraumakustik.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Schulz von Thun, F.* (2011): *Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen*. 49. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (Rororo, 17489).
- Tchorz, J.* (2013): Das lärmende Klassenzimmer. In: *Spektrum Hören* (1), S. 5–10.
- Tiesler, G.; Oberdörster, M.* (2006): *Lärm in Bildungsstätten*. 1. Aufl. Dortmund: Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Online verfügbar unter <http://www.inqa.de/SharedDocs/PDFs/DE/Publikationen/laerm-in-bildungsstaetten-pdf.pdf;jsessionid=264539CCBEC1A8371234690A188EC888?blob=publicationFile>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Ulrich, J.; Hoffmann, E.* (2007): *Hörakustik. Theorie und Praxis*. 1. Aufl. Heidelberg: DOZ-Vlg.
- Watzlawick, P.; Beavin, J. H.; Jackson, D. D.* (2011): *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien*. 12. Aufl. Bern: H. Huber.
- Wiesner, T.; Bohnert, A.; Massinger, C.* (2012): Konsenspapier der DGPP zur Hörgeräteversorgung bei Kindern, Vers. 35. Online verfügbar unter [http://www.dgpp.de/cms/modules/download\\_gallery/dlc.php?file=42&id=1353870245](http://www.dgpp.de/cms/modules/download_gallery/dlc.php?file=42&id=1353870245), zuletzt geprüft am 02.04.2014.
- Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al.* (2004a): Beobachtungs-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung von Kindern, die nicht selbst sprechen Modul 1. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Beobachtungsfragebogen\\_Stand\\_2004.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Beobachtungsfragebogen_Stand_2004.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2014.
- Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al.* (2004b): Eltern-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung bei Kindern von 3-6 Jahren mit Lautsprache Modul 2.1. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen\\_Modul\\_2\\_Teil\\_1.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen_Modul_2_Teil_1.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Wiesner, T.; Bohnert, A.; Strauch, A. et al.* (2004c): Eltern-Fragebogen zur Hörgeräteversorgung bei Kindern von 3-6 Jahren mit Lautsprache Modul 2.2. Online verfügbar unter [http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen\\_Modul\\_2\\_Teil\\_2.pdf](http://www.unimedizin-mainz.de/fileadmin/kliniken/kommunikation/Dokumente/Elternfragebogen_Modul_2_Teil_2.pdf), zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Wiesner, T. et al.* (2008): Hörbuch 1.1. Online verfügbar unter <http://www.werner-otto-institut.de/files/woi/PDF%20Wiesner/Hoerbuch.pdf>, zuletzt geprüft am 27.02.2015.
- Wirth, W.; Zihl, J.* (2012): Neuropsychologie des frühen Hörens und seiner Störungen. In: Annette Leonhardt (Hg.): *Frühes Hören. Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren*. München: Reinhardt, S. 47–61.